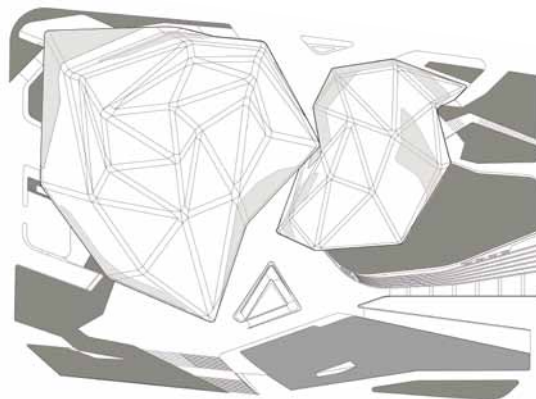






Geschliffene Kieselsteine

Die Oper von Zaha Hadid
in Guangzhou, China



Oper, Guangzhou (CN)

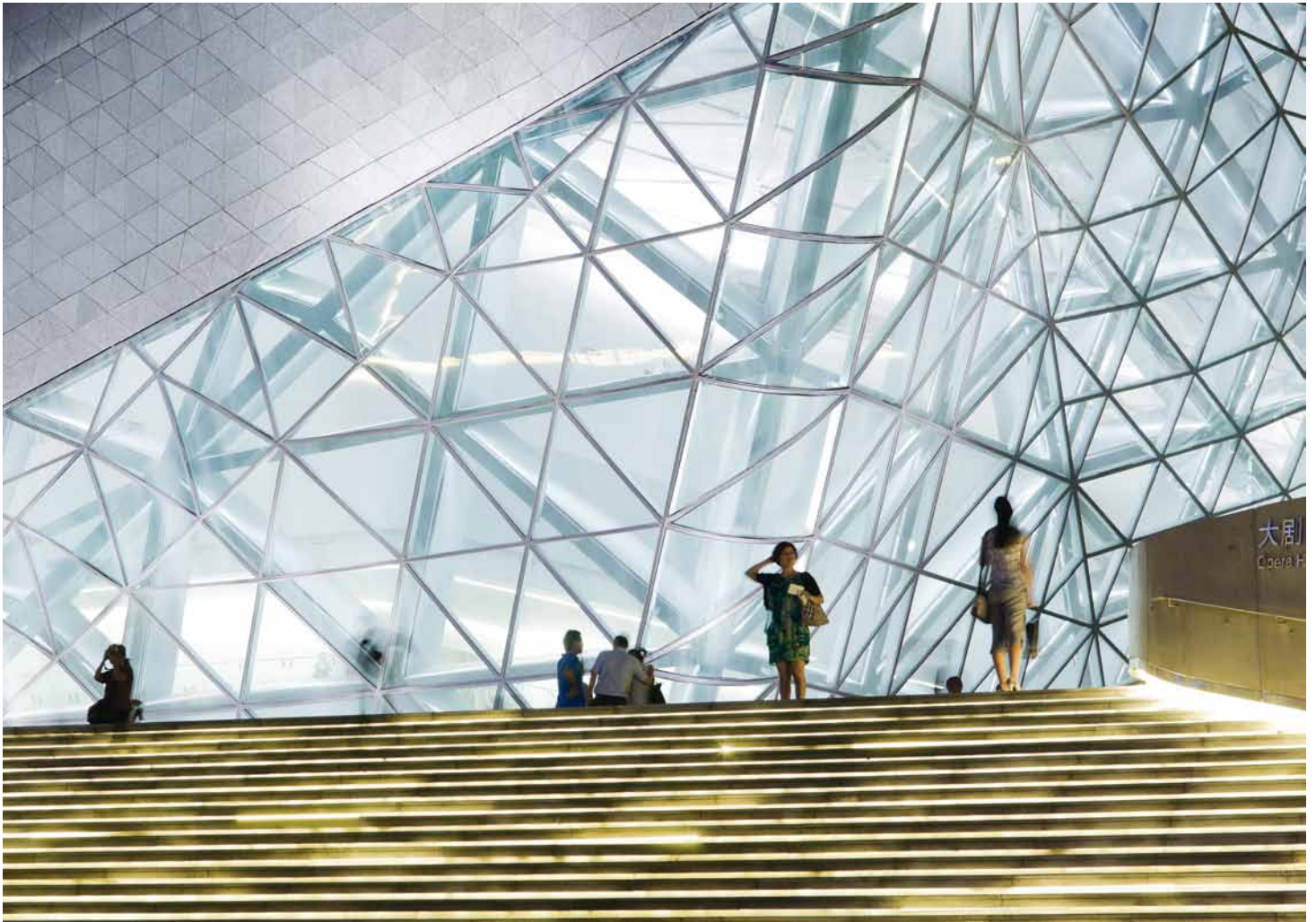
Bauherr: The Guangzhou Municipal Office (CN)
Architekt: Zaha Hadid Architects, London (UK)
Eröffnung: 2/2011
Grosshändler und Installateur: Shenzhen Z.H.C.
Technology Co., Ltd. (CN)

Geberit Know-how

Pluvia Dachentwässerungssystem
PE-HD-Rohrleitungssystem
Pluvia Dachabläufe für 20000 m² Dachfläche

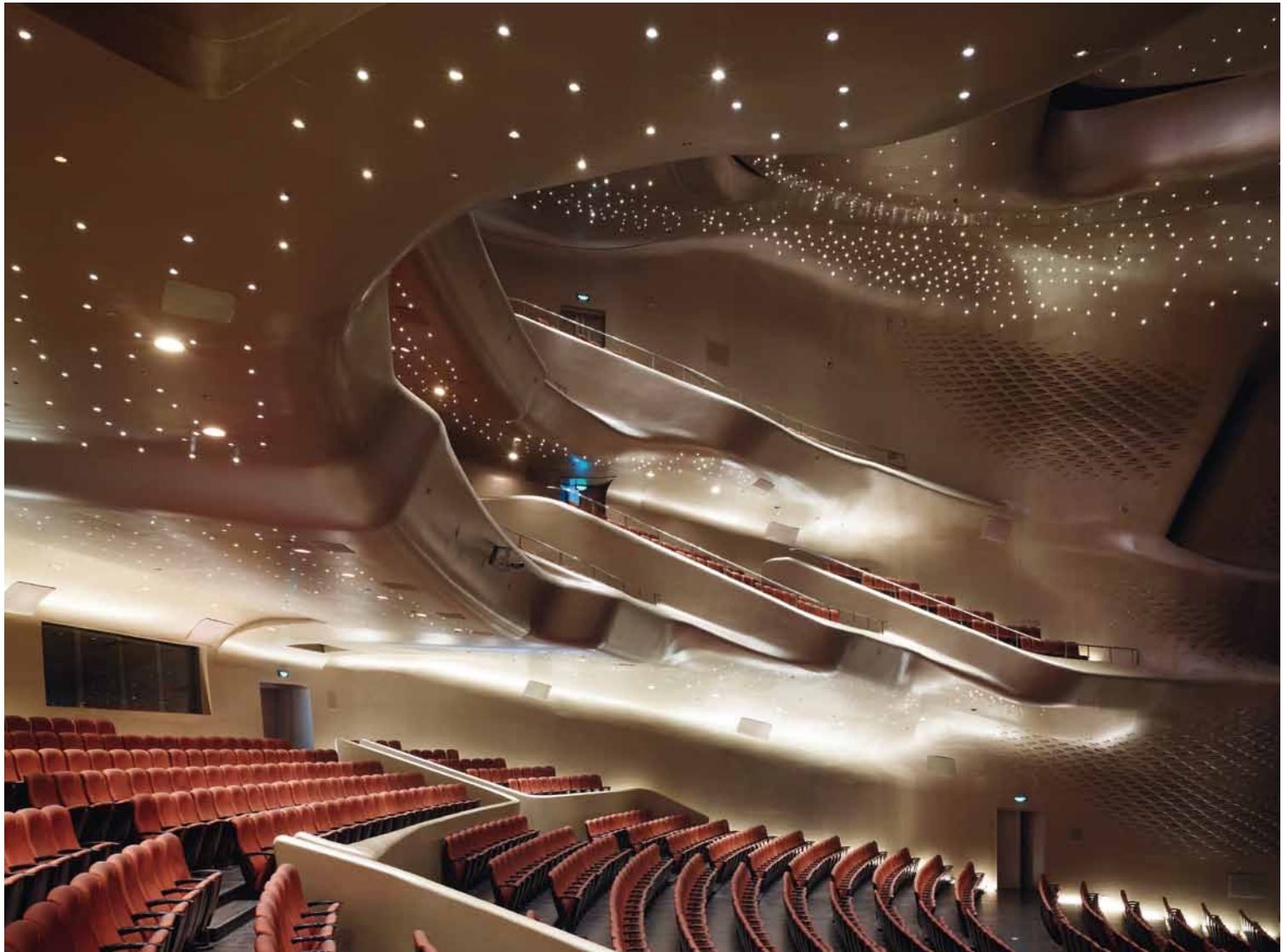
← Für die Fassadengestaltung wählte Zaha Hadid einen hellen Granit, der mit der organischen Form des Gebäudes korrespondiert.

- Blick in die Eingangshalle: Wie aus dem Lot geschoben wirken die Räume im Inneren des Opernhauses.
- ↓ Die dreieckigen Glaspaneelen in der Fassade lassen das Gebäudeinnere nach aussen transparent werden.



Das neue Opernhaus von Zaha Hadid in Guangzhou liegt am Ufer des Perlflusses. Der spektakuläre Bau umfasst einen grossen Konzertsaal für 1800 Zuschauer und ein kleineres Multifunktionstheater, beides auf einem Sockel errichtet. Bei ihrem Entwurf liess sich Hadid von im Wasser glattgeschliffenen Flusskieseln inspirieren.





↑ Die Farbgestaltung des grossen Auditoriums changiert zwischen Gold und Champagner und verleiht dem Raum eine auratische Wirkung.

Guangzhou, nahe Hongkong gelegen, war bis vor noch nicht so langer Zeit als Industriestadt mit rasantem Bevölkerungswachstum bekannt. Nun erfindet sich die zur Megalopolis gewachsene südchinesische Stadt entlang des Ufers am Perlfloss neu: Es wird im grossen Stil gebaut. Neben anonymen Bürotürmen entstehen auch Bauten mit anspruchsvoller Architektur. Zu ihnen gehört das Opernhaus von Zaha Hadid, das im Frühjahr in der neuen Kulturzone von Zhujiang New Town – von den Behörden auch als Mall of the World bezeichnet – eröffnet wurde. Zaha Hadid, 2004 mit dem Pritzker-Preis, dem «Architektur-Oscar», ausgezeichnete Baukünstlerin, wird derzeit mit internationalen Bauaufgaben nur so überhäuft. Zusammen mit rund 300 Mitarbeitenden bearbeitet die gebürtige Irakerin mit Wohnsitz in London weltweit Bauprojekte, darunter in Polen, Ungarn, Russland, Ägypten, Abu Dhabi, Australien und den USA.

Architektur, die sich wie eine Landschaft entwickelt

Die neue, rund 70 000 Quadratmeter grosse Oper in Guangzhou besteht aus zwei Gebäuden, dem etwas grösseren Opernhaus und einem dazugehörenden, kleineren Multifunktionstheater, die beide erhöht auf einem Sockel stehen. Zahllose, zum Teil noch unfertige Bürohochhäuser ragen in dem neuen Quartier in die Höhe, in dem sich der charismatische Bau Hadids fast wie ein intimer Ort ausnimmt.

Beide Bauten erinnern an angeschwemmte, glattgeschliffene Kieselsteine. Ihre Inspiration dazu hat sich Zaha Hadid im nahegelegenen Perlfloss gesucht. Für die Fassadengestaltung wählte die Architektin einen Granit, der mit der organischen Struktur des Gebäudes korrespondiert und in dreieckige Abschnitte geteilt ist. Ein dunklerer, kohlefarbener Granit mit einer raueren Oberflä-

che wurde für die Fassade des Opernhouses verwendet. Ein hellerer, weisser Granit kam im kleineren Multifunktionstheater zum Einsatz. «Die Texturen der Granitfassaden unterstreichen das gestalterische Konzept eines Gebäudes, das wie vom Wasser ausgewaschene Felsen am Flussufer aussehen soll. Dies als konsequente Fortführung unserer Architektursprache, die sich wie eine Landschaft entwickelt», so Zaha Hadid. Das Flussthema setzte Hadid auch im Gebäudeinnern fort. Wände und Säulen sehen wie aus dem Lot geschoben aus. Rampen und Treppen winden sich wie Ströme. Strukturen und Räume mäandern wie Flüsse. Dreieckige Glaspaneele in der Fassade unterstreichen die organische Form des Komplexes und öffnen die öffentlichen Bereiche des Opernhouses nach aussen. Auf ihnen bricht sich die Sonne wie auf einem See im Abendlicht.

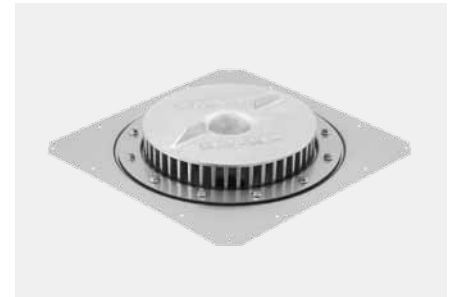


↑ Die organische Architektursprache führt Hadid auch in den Innenräumen konsequent weiter.

Konzertsaal mit auratischer Stimmung

Das grosse, 1800 Sitzplätze umfassende Auditorium des Opernhauses wurde farblich in einem zwischen Champagner und Gold glänzenden Ton gehalten. «Ein Erscheinungsbild ähnlich wie edle Seide», beschreibt Zaha Hadid die Gestaltung des Raums, die in den kupferfarbenen Sitzen harmonisch weitergeführt wird. Unterstrichen wird die auratische Stimmung noch durch die zahllosen kleinen LED-Lichter, die aus der mit Glasfaser verstärkten Gipsmasse leuchten. «Das Ziel unserer zehnjährigen Arbeit war, den ultimativen fließenden Raum zu entwerfen, der den komplexen Ansprüchen an die Akustik und an das anspruchsvolle Programm unterschiedlicher Aufführungen gerecht wird. Deshalb haben wir die organische Architektursprache in dem asymmetrischen Auditorium weitergeführt», erklärt Hadid ihr Konzept.

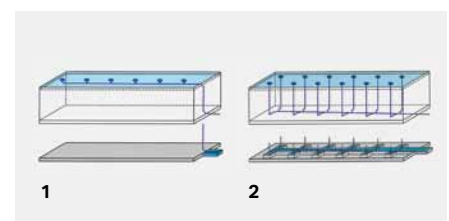
Und auch in diesem Raum scheint das Wasser die geschwungenen Tribünen und Balkone geformt zu haben – wie sanft über die Zeiten hinweg rundgewaschene Felsen in einem Wildbach. Im Multifunktionstheater mit seinen 400 Sitzen führt die Architektin das Wasserthema ebenso konsequent weiter. «Als wir das Gebäude entworfen haben, haben wir nicht so sehr in Metaphern gedacht, sondern mehr in Analogien zur Landschaft. Zum Beispiel in den weichen Übergängen zwischen den einzelnen Bereichen und Zonen und zwischen den Ebenen», so Hadid. Ihrem schon seit längerem gehegten Wunsch, Gebäude wie eine Landschaft zu entwickeln, mit Strukturen und Räumen, die wie ein Fluss mäandern, hat sich Zaha Hadid mit der Oper in Guangzhou deutlich angenähert. ←



Geberit Pluvia Dachentwässerungssystem

Mit dem Dachentwässerungssystem Pluvia bietet Geberit ein intelligentes Unterdruck-Saugsystem an. Im Gegensatz zu konventionellen Dachentwässerungen benötigt Pluvia kleinere Rohrabmessungen und weniger Fallstränge, um das Dachwasser zu sammeln und abzuleiten. Die Sammelleitungen können direkt unter der Deckenkonstruktion zu wenigen Fallleitungen zusammengeführt werden. Dies ist insbesondere bei grossen und komplexen Dachflächen wie beim Beispiel des Opernhauses in Guangzhou ein Vorteil. Das Dachwasser muss nur an wenigen Stellen durch den Baukörper geführt werden bzw. aus dem Gebäude geleitet werden. Durch die richtige Leitungsdimensionierung und Anordnung der Dachwassereinläufe werden eine rasche Füllung des Leitungssystems und somit ein Unterdruck in der Leitung erzeugt. Dieser Unterdruck im Rohr saugt das Regenwasser schnell ab, statt es lediglich abfliessen zu lassen. So wird auch zusätzlich für eine verbesserte Selbstreinigung gesorgt.

Konventionelle Dachentwässerungen setzen hingegen grosse Fallleitungen voraus. Diese Leitungen müssen in gleichmässigen Abständen durch den gesamten Baukörper geführt werden. Im Gegensatz dazu ist Pluvia gerade für moderne architektonische Konzepte eine ideale Lösung. Denn die leistungsstarken Dachwassereinläufe können direkt unter dem Dach mit einer Sammelleitung ohne Gefälle zusammengeführt werden. Somit können selbst grosse Dachflächen über eine einzige Fallleitung entwässert werden. Dadurch wird die Planung einfacher und die Bauzeit reduziert. Zudem entfallen kostenintensive Fall- und Grundleitungen, und die planerischen Möglichkeiten des Architekten sowie die Nutzung des Gebäudes werden um ein Vielfaches erhöht. Unterstützend kommt hinzu, dass Geberit vor Ort einen vollständigen Service anbietet, vom technischen Service und Installationservice bis hin zum After-Sales-Service.



1 Geberit Pluvia Dachentwässerungssystem
2 Konventionelle Dachentwässerung